

Protokoll Generalversammlung Jägersektion Rheinwald

12.04.2013 20:00 Uhr

Hotel Piz Tambo, Splügen

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll GV 2012
4. Mutationen
5. Jahresberichte Präsident / Hegeobmann
6. Rechnungsablage / Revisorenbericht
7. Jahresbeitrag / Gebühren Schiessen
8. Wahlen
9. Delegierte Delegiertenversammlung (DV) 2013 BKPJV
10. Jahresprogramm (Hegetag, Übungs- und Jagdschiessen)
11. Orientierung Jagdaufsicht
12. Anträge zur Delegiertenversammlung 2013 BKPJV
13. Ehrungen
14. Varia

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die 34 anwesenden Vereinsmitglieder und dankt für das Erscheinen. Die Entschuldigungen werden verlesen. Es sind dies; Jürg Bänninger, Theo Marty, Frank Simmen, Martin Derungs, Martin Simeon und Sabine Simeon. Abwesend ist das Vorstandsmitglied Werner Lorez.

Todesfälle:

Ruedi Furger 1929 und Jürg Battaglia 1959

Für Jürg Battaglia, welcher uns viel zu früh verlassen hatte, wurde eine Trauerminute gehalten.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Bruno Baptista gewählt.

3. Protokoll GV 2012

Das Protokoll 2012 wurde mit der Einladung durch den Aktuar R. Mengelt verschickt und wird nicht verlesen. Von der Versammlung werden keine Anpassungen oder Änderungen verlangt. Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und vom Präsident Hans Hasler verdankt.

4. Mutationen

Eintritte

A-Mitglieder:	Simon Hasler
B-Mitglieder:	Gian Paolo Lardi
Passiv-Mitglieder:	Battaglia Elsbeth

Austritte

A-Mitglied:	Luzi Michael Lorez Astrid Bamatter Max Burga Christian Bool Silvio
B-Mitglied:	Huder Reto
Passiv-Mitglieder:	Theus Hans Spirig Erich Roth Max

Alle Eintritte wurden von der Versammlung ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

5. Jahresberichte Präsident / Hegeobmann

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde mit der Einladung zur GV 2013 verschickt. Von der Versammlung werden keine Anpassungen oder Änderungen verlangt. Hans ergänzt den Jahresbericht mit dem Bau des Jagdstandes und verdankt den vielen Sponsoren und insbesondere der Bauführung durch Peter Furger sowie den freiwilligen Helfern. Zu den Heutristen welche am 20. Januar geöffnet wurden, ist zu erwähnen, dass die Tristen im Zader und in der Stahlen gut funktionierten. Die Triste im Tannenbergr blieb unberührt. Im nächsten Jahr möchte man versuchen die Tristen ab Herbst offen zu lassen. Die Wildruhezone in Nufenen wurde angenommen und zudem wurde, damit auch Bussen ausgesprochen werden können, ein Wildruhegesetz erarbeitet. Dieses Gesetz soll nun ebenfalls in den Gemeinden Splügen und Hinterrhein eingeführt werden. Zur Sonderjagd wird die Arealregelung als weiterer Schritt in die richtige Richtung erachtet. Der Präsident fordert aber die Mitglieder dies zu unterstützen und an der Sonderjagd im Rheinwald teil zu nehmen. Der Jahresbericht wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und vom Aktuar verdankt.

Der Hegebericht wurde mit der Einladung zur GV 2013 an die Mitglieder verschickt. Von der Versammlung werden keine Anpassungen oder Änderungen verlangt. Der Hegebericht wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und vom Präsidenten Hans Hasler verdankt.

6. Rechnungsablage / Revisorenbericht

Die Rechnung wird von Rechnungsführer Werner Flütsch erläutert.

Die Betriebsrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 schliesst mit einem Verlust von Fr.-13'352 ab. Darin enthalten sind jedoch die Unterhaltsarbeiten am Kugelfang in der Höhe von 32'230 Fr., sowie Sponsorengelder in der Höhe von 11'110 Fr. Die Unterhaltsarbeiten konnten unter dem Voranschlag von rund 35'000 ausgeführt werden. Zudem hatten wir ein sehr gutes Jahr im Bereich Jagdstand, Jagdschiessen mit einem Ertrag von rund 8'264 Fr. Unter Berücksichtigung dieser Umstände kann trotz einem Verlust von einem guten Rechnungsjahr gesprochen werden. Der Revisorenbericht wird durch Reto Hasler verlesen. Jahresrechnung und Revisorenbericht werden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Präsident verdankt die Arbeit vom Kassier Werner Flütsch und die der Revisoren.

7. Jahresbeitrag / Gebühren Schiessen

Der Jahresbeitrag und die Schiessgebühren wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.

8. Wahlen

Gemäss dem zweijährigen Turnus sind für den gesamten Vorstand Erneuerungswahlen fällig.

Der Präsident Hans Hasler wird von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Der Aktuar R. Mengelt verdankt die hervorragenden Arbeiten und den stetig grossen Einsatz von Hans Hasler.

Werner Flütsch, Gian Zinsli, Renato Mengelt und Peter Furger werden gemeinsam einstimmig von der Versammlung in ihren Ämtern bestätigt.

Werner Lorez hat aus beruflichen Gründen demissioniert. Für ihn wird vom Vorstand Jakob Wieland vorgeschlagen.

Jakob Wieland wurde von der Versammlung einstimmig gewählt.

Der Revisor Reto Hasler stellte sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und wird von der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Der Vorstand schlägt Frank Simmen zur Ersatzwahl von Jakob Wieland als Revisor vor. Die Versammlung meint John Turner wäre ebenfalls ein geeigneter Mann dazu. John wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

9. Delegierte Delegiertenversammlung (DV) 2013 BKPJV

Als Delegierte werden von der Versammlung Peter Furger und Rätus Buchli vorgeschlagen und beauftragt, den Jägerverein Rheinwald in seinen Interessen zu vertreten.

10. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm wurde mit der Einladung zur GV 2013 verschickt. Von der Versammlung werden keine Anpassungen oder Änderungen verlangt.

Zum Hegetag vom 18 Mai wurden mit der Einladung keine genauen Angaben verschickt. Deswegen erläuterte Gian Zinsli an der Versammlung die Hegearbeiten in diesem Jahr. Das Projekt einer weiteren Triste in Nufenen wurde auf Grund der unzufriedenen Situation mit der Tristenbewirtschaftung verschoben. Die Arbeiten des Hegetags können an der GV leider noch nicht genau festgelegt werden. Es stehen jedoch folgende Arbeiten an:

- Reparatur der Futterstelle bei der Burg in Splügen.
- Reparatur und Versetzung von Zäunen im Görwald und im Casanawald
- Abbruch einer Hütte im Butzwald
- Erstellung des Zaunes beim Kugelfang des Jagdstandes.

11. Orientierung Jagdaufsicht

Wildhüter Michael Eichhoff präsentiert mit einer eindrücklichen PowerPoint-Präsentation die Abschusszahlen der einzelnen Tierarten.

Folgende Abschüsse konnten im Jahre 2012 im Rheinwald getätigt werden:

Tierart	Abschüsse 2012
Hirsch	77
Steinbock	9
Gämse	52
Reh	39
Murmeltiere	140
Fuchs	31
Marder	9
Feldhase	21
Schneehase	23
Birkhahn	1
Schneehühner	7

Auf der Hochjagd im Jahr 2012 wurden im Rheinwald 15 Fehlabschüsse getätigt.

Roger Marty erläutert die Zählungen der Wildbestände in der Wandflue. Die Bestände haben gegenüber dem Winter 2011/12 wieder zugenommen. Es wurden 75 Hirsche gezählt. Im Beobachtungsgebiet Wandflue-Ruchegga konnten zudem 73 Rehe gezählt werden. Weniger erfreulich ist die Mitteilung der Gamsblindheit. Im September wurden die ersten Tiere mit der Gamsblindheit in Hinterrhein geschossen. Die Gamsblindheit breitete sich langsam bis ins Schollagebiet aus. Bis heute mussten 15 Tiere mit Gamsblindheit geschossen werden.

Nach diesen Mitteilungen der Wildhut wurden ihr noch einige Fragen gestellt. Zum einen wollte Hans Hasler wissen ob die Wildhut den Gamsrückgang im Gebiet 3.5 bestätigen kann. Dabei erklärte Michael Eichhoff, dass es in der hinteren Talhälfte gute Bestände hat und die Bestände vor allem im Schollengebiet und am Vallerberg abgenommen haben, aber seit einigen Jahren auf einem konstant tiefen Niveau verweilen. Der Jagddruck wurde als Ursache ausgeschlossen. Reto Hasler möchte sich informieren, wieso wir im Tal bei den Gamsen viele Kitzabgänge haben. Michael Eichhoff erklärte, dass dies bereits früher stattgefunden hat. Bei den Kitzen, welche in den letzten Jahren untersucht wurden, stellte man fest, dass sie eine Lungenentzündung und Bandwürmer hatten. In Zukunft möchte man jedoch Kitzge genauer untersuchen. Damit seien die Jäger aufgefordert Kitzabgänge der Wildhut abzugeben.

12. Anträge zur DV 2013 BKPJV

9.1 Jagdzeiten der Hochjagd 2014

Variante 1:

1. Block: Montag, 1. September 2014 bis und mit Sonntag, 7. September 2014

Jagdunterbruch: Montag, 8. September 2014 bis und mit Sonntag, 14. September 2014

2. Block: Montag, 15. September 2014 bis und mit Montag, 29. September 2014.

(Unterbruch Betttag am 21.09.2014.)

Variante 2:

1. Block: Montag, 1. September 2014 bis und mit Sonntag, 14. September 2014

Jagdunterbruch: Montag, 15. September 2014 bis und mit Sonntag, 21. September 2014 (Betttag)

2. Block: Montag, 22. September 2014 bis und mit Sonntag, 28. September 2014

R. Hunger erkundigt sich über die Erfolge des Jagdunterbruchs. M. Eichhoff betont regionale Unterschiede, jedoch habe der Jagdunterbruch im Rheinwald keinen Effekt gebracht.

Abstimmung: Variante 1 Einstimmig angenommen

9.2 Bewirtschaftung der Wildasyle

Das Amt für Jagd und Fischerei erarbeitet Möglichkeiten zur Bewirtschaftung der Wildasyle, die einen Mehrabschuss von Hirschwild während der ordentlichen Hochjagd ermöglichen.

H. Hasler fordert die Wildhut zur Stellungnahme zu diesem Antrag auf. M. Eichhoff antwortet, dass bereits solche Versuche gemacht wurden. Der Erfolg blieb jedoch aus. Es könnte lediglich der Fall sein, dass auch in der Nähe von Wildasylen keine Hirsche mehr erlegt werden, da die Hirsche die Regionen komplett verlassen. Dabei sei im Rheinwald zu berücksichtigen, dass ½ der Hirschabschüsse im Einzugsgebiet der Asyle gemacht wurden. R. Hasler möchte, dass während den letzten Jagdtagen führende Kühe und Kälber erlegt werden können. Nach M. Eichhoff wäre dies denkbar.

Abstimmung: empfohlen zur Annahme oder Enthaltung

9.3 Gämssjagd:

Die Gämssjagd dauert für Gämssgeissen und Gämssböcke 17 Jagdtage. Die Gämssjährlinge und die 2¼-jährigen Gämssgeissen sollen oberhalb der Höhenlimite durch strengere Vorschriften besser geschützt werden. An den Hegekontingenten soll festgehalten werden, hingegen sollen bei den Gämssgeissen die Hegegewichte um 1 kg gesenkt werden.

Abstimmung: Einstimmig angenommen

Zusätzlich wird von Hans Hasler der Vorschlag gemacht im Gamsgebiet 3.5 die Jagdbetriebsvorschriften so anzupassen, dass die Gämssjagd auf 10 Tage beschränkt wird. Dieser Antrag an die Jagdbetriebsvorschriften wird von der Versammlung unterstützt.

Abstimmung: Antrag einreichen

9.4 Antrag der Sektion Vorab Aufwertung der Hochjagd:

Für eine Feinregulierung darf die Hirschstrecke der Sonderjagd künftig nicht mehr als 20 Prozent der Septemberjagd betragen.

Abstimmung: Einstimmig abgelehnt

9.5 Antrag der Sektion Albula Gämssjagd:

Jeder Jäger darf im Rahmen des Dreierkontingentes von Reh- und Gämsswild erlegen:

> eine nicht säugende Rehgeiss

> einen Rehbock, Gämssbock oder Gämssjährlingsbock Jeder Jäger darf innerhalb des Dreierkontingentes nur einen Rehbock oder einen 2¼-jährigen oder älteren Gämssbock oder einen Gämssjährlingsbock erlegen. Der Gämssbock darf erst nach Abschuss einer erlaubten Gämssgeiss (Geissjährling oder ältere Geiss) oder eines als Hegeabschuss von der Wildhut anerkannten Bockjährlings unter 14 kg erlegt werden. Ansonsten gilt er als widerrechtlich erlegt.

> eine nicht säugende weibliche Gämse oder eine Gämssjährlingsgeiss Geissjährlinge mit einem Krickelmass von 12 cm und mehr sind oberhalb der festgelegten Höhenkurve geschützt. 2¼-jährige Gämssgeissen mit einem Krickelmass von 16 cm und mehr sind oberhalb der festgelegten Höhenkurve geschützt. Im Rahmen des Dreierkontingentes darf nur ein Gämssjährling (männlich oder weiblich) erlegt werden. Erlegt ein Jäger innerhalb des Dreierkontingentes widerrechtlich eine zweite Gämssgeiss, darf er keinen Gämssbock mehr erlegen. Das Zusatzkontingent Hegeabschuss entfällt. Die Jagd auf Gämsswild soll während 17 Tagen auf Geiss und Bock stattfinden. Es ist gegenüber den Gämssjägern nicht legitim, ihnen die Jagdausübung um vier Tage zu kürzen.

Abstimmung: Einstimmig abgelehnt

9.6 Antrag der Sektion Falknis Jagdzeiten der Gämssjagd:

Analog zu den männlichen Gämsen dürfen weibliche Gämsen ab dem Tag des Hochjagdbeginns bis zum Jagdunterbruch sowie ab dem Tag der Wiederaufnahme der Jagd bis und mit 26. September erlegt werden.

Abstimmung: *Einstimmig abgelehnt*

9.7 Antrag der Sektion Obersaxen mit Unterstützung der vereinigten Jägersektionen der Surselva Rehwild:

Es dürfen erlegt werden: 1¼-jährige und ältere Rehböcke, unabhängig der Trophäenstärke, sowie nicht säugende Rehgeissen. Beurteilung der Jagdbarkeit von Rehböcken entfällt. Die anderen Bestimmungen betreffend Rehwild können beibehalten bleiben.

Abstimmung: *Einstimmig abgelehnt*

9.8 Antrag der Sektion Samnaun

Rehbock:

Der Rehgalber über 12 cm Länge sollte geschützt werden. Die Rehspiesser sollten wie bis anhin bejagt werden können.

Abstimmung: *Einstimmig abgelehnt*

9.9 Antrag Sektion Bregaglia

Kontingente von Gams- und Rehwild:

- > Erhöhung des jetzigen Dreierkontingents auf ein Viererkontingent.
- > Trennung von Gämssbock und Rehbock.
- > Der Rehbock darf erst nach Abschuss einer nicht säugenden Rehgeiss erlegt werden. Beim Gämssbock gelten die bisherigen Bestimmungen.
- > Sollten während der ordentlichen Hochjagd im September die Abschusspläne hinsichtlich Rehwild nicht erfüllt werden, können diese mit der Sonderjagd reguliert werden.

Abstimmung: *Einstimmig abgelehnt*

10. Wahlen

Wahl für eine dreijährige Amtsperiode Vorstand Hegekommission

Marco Casanova, Sektion Pèz Ault neu

12. Revision der Statuten

Der erweiterte Zentralvorstand beantragt einstimmig zuhanden der Delegiertenversammlung, dass die Revision der Statuten zur Genehmigung unterbreitet wird.

Abstimmung: *Einstimmig angenommen*

13. Ehrungen

Veteranen:

Georg Sprecher Nufenen
Karl Irniger

14. Varia

Hans Hasler macht noch auf das Munggenschiessen am 22.-23. Juni 2013 in Innerferrera aufmerksam und schliesst um 22.00 Uhr die Versammlung.

Der Aktuar

Renato Mengelt